

**Angelsportverein
Obere Sieg e. V.**

1962 - 2012

50 Jahre



ASV Obere Sieg e. V.

Vorstand

1. Vorsitzender	Ottmar Weier
2. Vorsitzender	Yanick Detzel
Geschäftsführer	Walter Wodtke
Kassenwart	Andreas Rötzel
Gewässerwart	Arno Schmidt
Jugendwart	Andre Dörnen
Beisitzer	Dirk Bischoff
	Manfred Fritz
	Bastian Holzbrink
	Martin Rötzel
	Tobias Täuber
	Axel Wienand

Ehrenmitglieder

Heinz Jung
Hans Ludwigs
Manfred Scheunert
Hermann Zurheide

Verstorben sind:
Willi Kirschbaum
Walter Weißenbrücher

Grußworte

Liebe Angelsportfreunde,
liebe Festgäste,

50 Jahre Angelsportverein Obere Sieg

Es ist mir eine große Freude, Sie zu unserem 50-jährigen Jubiläum willkommen zu heißen und recht herzlich zu begrüßen.

Dank und Anerkennung möchte ich hier allen aktiven und inaktiven Vereinsmitgliedern aussprechen, die an guten aber auch an trüben Tagen mit Ihrem Einsatz, mit Freundschaft, Harmonie und Herzlichkeit ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausüben. Den Menschen und Naturfreunden in unserer Heimat, die in und mit der Natur leben, möchten wir eine Freude mit einem intakten und sauberen Ökosystem entlang der Sieg bereiten. Der Einsatz um die Natur (Naturschutz) wird in unserem Verein aktiv ausgeübt und deshalb auch immer noch "GROSS" geschrieben.

Im März 2002 wurde ich von der Mitgliederversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt, 10 Jahren die wie im Fluge vergangen sind.

In diesen 10 Jahren gab es viele Höhen und Tiefen. Was mir zurzeit Sorge bereitet ist, dass immer weniger Anglerinnen und Angler an einem Vereinsleben Interesse zeigen, was sich auch teilweise im Mitgliederbestand wieder spiegelt.

Dem ASV Obere Sieg wünsche ich eine Mannschaft von Format, Anglerinnen und Angler die zu ihrem Hobby stehen, die Probleme oder Anliegen nicht auf die lange Bank schieben sondern versuchen diese mit uns zu lösen. Ein intaktes Vereinsleben kann auf Dauer nur so funktionieren.

Dank sagen möchte ich den vielen netten und freundlichen Menschen die mich die letzten 10 Jahre in diesem Verein begleitet haben.

Es grüßt Sie

Ihr Ottmar Weier
1. Vorsitzender

Vorwort

Die vorliegende Chronik ist eine ergänzte Fassung der Chronik, die im Jahre 2002 aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des ASV erstellt wurde.

Anders als damals, als sich ein einziger Chronist – Ingo Löhken, dem an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt sei – an die Arbeit gemacht hat, ist diesmal der geschäftsführende Vorstand tätig geworden.

2002 wie heute bestand das Problem: Was gehört in die Chronik? Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, die richtigen Punkte so vollständig wie möglich aufzunehmen.

Was lässt sich rückblickend über die vergangenen zehn Jahre sagen?

Die Mitgliederzahl hat sich auf 550 bis 560 eingependelt. Die Neuaufnahmen entsprechen in etwa den Austritten. Bedauerlicherweise gibt es nur wenige Jugendliche, die den Weg in den ASV finden.

Auch die Anzahl der Kormorane hat sich stabilisiert: Es werden offensichtlich nicht mehr, aber leider auch nicht weniger, unter anderem weil die Abschussgenehmigung durch die Naturschutzbehörde zurück genommen wurde.

Die Bereitschaft der Mitglieder, an Vereinsveranstaltungen teilzunehmen, hat leider sehr nachgelassen. Wenn nur 3 – 5% den Einladungen folgen, ist das nicht zufriedenstellend, genau wie die mangelnde Bereitschaft, die Fanglisten pünktlich abzugeben. Es ist wohl so, dass man die Vereinsmitgliedschaft nur braucht, um an die Serviceleistung – die Angelmöglichkeit an der Sieg – zu kommen.

Windeck, im Jahre 2012

Andreas Rötzel, Ottmar Weier, Walter Wodtke

Einleitung

Mühsam ist die Arbeit des Chronisten. - Auch und gerade die Chronik eines Vereins sollte ernsthaft angegangen werden. Das Studium der Akten des gut geführten Archivs des ASV Obere Sieg gehört ebenso dazu, wie die Gespräche mit Zeitzeugen, von denen es aus der Gründungszeit des ASV noch einige wenige gibt. Auch die vor zehn Jahren erschienene Chronik zum 30 jährigen Bestehen wurde zu Rate gezogen. Es galt also, viel Material, viele Quellen zu sichten, zu ordnen, zu werten und zu bewerten. Sollte die hier vorgelegte Chronik doch nicht zu umfangreich werden. So viele Informationen wie möglich und so kurz wie nötig.

Objektivität ist die Pflicht des Chronisten. - Daher darf er sich nicht von eigenen Empfindungen und Befindlichkeiten leiten lassen und die Sache unvoreingenommen angehen. Schriftliche und mündliche Quellen wollen objektiv gewichtet werden.

Undank ist des Chronisten Lohn. - Der Vorstand des ASV Obere Sieg und der Chronist sind sich einig, dass die hier vorgelegte Vereinschronik viele der an sie gestellten Ansprüche erfüllt. Und doch wird es Stimmen geben, die klagend anmerken, dass dieser oder jener Punkt der Vereinsgeschichte sträflich vernachlässigt worden ist. Ihnen allen sei versichert, dass das hier vorgelegte Büchlein nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden ist.

Karl Thomas, unser Erster Vorsitzender hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die hier vorgelegte Festschrift zu erstellen. Leider starb er am 3. Dezember 2001, ohne sich der Arbeit widmen zu können. So ist die Aufgabe an mich gelangt. Dem Andenken an Karl Thomas möchte ich das hier vorgelegte Büchlein widmen.

Windeck, im Jahre 2002
Ingo Löhken



**In
Dankbarkeit
und Ehrfurcht**

**gedenken wir
allen verstorbenen Mitgliedern
unseres Vereins**

Wie alles begann

Im Jahre 1962 war ein Mann mit Namen Sithu U Thant aus dem kleinen asiatischen Staat Birma Generalsekretär der Vereinten Nationen. Der Amerikaner Linus Carl Pauling erhielt den Friedensnobelpreis, weil er für die Einstellung aller Versuche mit Kernwaffen kämpfte. Sein Land wurde von J. F. Kennedy regiert, der noch ein Jahr Präsident sein sollte, bevor er ermordet wurde. Der starke Mann der heute nicht mehr existierenden Sowjetunion war Leonid Breschnew. In der Bundesrepublik Deutschland war Heinrich Lübke Bundespräsident und Konrad Adenauer immer noch der erste Kanzler der Republik. Der 1. FC Köln war Deutscher Fußballmeister. In Nordrhein Westfalen hatte Franz Meyers gerade eine Landtagswahl gewonnen und war alter und neuer Regierungspräsident. - Und ganz am Rande von Nordrhein Westfalen, in Rosbach, einem kleinen Dorf an der Sieg, setzten sich einige engagierte und mutige Männer zusammen und gründeten den Angelsportverein Obere Sieg.

Am 14. September 1962 trafen sich in der Gastwirtschaft Geilhausen, im Volksmund „Mücke Paul“ genannt, am Schwimmbad in Rosbach, 33 angelbegeisterte Männer, um einen Angelsportverein zu gründen. Man darf getrost davon ausgehen, dass hier im Vorfeld so manches Gespräch stattgefunden hat. Mal im kleinen, mal im größeren Kreis und sicher auch mit den maßgeblichen Herren aus dem Rathaus.

Das bei der genannten Versammlung gefertigte Protokoll hat sich erhalten und wird auf der nächsten Seite abgebildet. Die Liste der Anwesenden ist leider nicht mehr auffindbar.

Das Fehlen der Liste hat in der Vergangenheit immer wieder zu Diskussionen darüber geführt, wer sich zu den Gründern des ASV Obere Sieg zählen darf, und wer erst später hinzu gekommen ist. Wie aber so oft im Leben, so ist auch dieser Streit,

wenn es denn je einer gewesen ist, überflüssig. Man muss halt nur genau nachlesen, was in den Akten geschrieben steht.

Angelsportverein
"Obere Sieg"

Rosbach, den 15. 9. 1962
1962

Protokoll Nr. 1

Am 14. September 62 fand in der Gastwirtschaft Geilhausen in Rosbach eine Zusammenkunft der Angelsportfreunde statt ~~zur~~ zwecks Aussprache über die Gründung eines Angelsportvereins. Es waren 33 Angelsportfreunde anwesend (Siehe Anwesenheitsliste lfd. Nr. 1-33).

Einmütig waren die Anwesenden dafür, einen Angelsportverein ins Leben zu rufen.

Es wurde ein Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Personen zusammensetzte: " Vorstand:

- | | |
|-----------------|-----------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Helmut Müller, Rosbach/Sieg, |
| 2. " " | Alfred Dünzer, " " |
| Schriftführer | Georg-Hans Pade, Dahlhausen/Sieg, |
| Kassenwart: | Willi Hermes, Rüdell, |
| " " | Oswald Klein, Loch, |
| Gewässerwart: | Walter Weibenbrücher, Rosbach, |
| " " | Gustav Heuser, Helpenstell, |
| Beisitzer: | Erich Uebel, Rosbach, |
| " " | Hermann Ludwig, Lindenputz. |

Bei der Namensgebung des Vereins wurde beschlossen, dem Verein den Namen Angelsportverein "Obere Sieg" zu geben.

Der Vorstand wurde ermächtigt, im Namen der Anwesenden zu handeln.

Als weiteres sollte der Vorstand an die Gemeinde Rosbach herantreten, um von dieser ein Stück des Siegflusses als Fischerei-^{gewässer} zu pachten.

Georg-Hans Pade

Protokoll Nr. 1 des ASV Obere Sieg

Vom 17. November und vom 1. Dezember 1962 stammen zwei Listen, auf denen sich Personen eingeschrieben haben, weil sie Mitglied im ASV werden wollen. Die Überschrift jeder Liste lautet: „Ich erkläre mich bereit, bei der Gründung des Vereins, dem Angelsportverein >>Obere Sieg<< als aktives Mitglied beizutreten, unter Anerkennung der mir heute, am 17. November (1. Dezember) 1962 in der Versammlung bekannt gegebenen Bedingungen“. Am 17. November trafen sich die Angler in der Gastwirtschaft Schmidt in Rosbach und am 1. Dezember im Bergischen Hof in Schladern.

Halten wir also fest, dass die Gründerväter unseres ASV Obere Sieg die Gründung eines Angelsportvereins noch vor sich gesehen haben. Folgerichtig berichtet das Protokoll Nr. 7a vom 16. Februar 1963 von der „General- und Gründungsversammlung des ASV Obere Sieg,“ zu der in den Bergischen Hof in Schladern eingeladen worden war. Hier wurde dann auch der erste, von einer Mitgliederversammlung gewählte Vorstand eingesetzt, der wie folgt zusammen gesetzt war:

1. Vorsitzender	Helmut Müller, Rosbach
2. Vorsitzender	Hubert Ströder, Rossel
1. Geschäftsführer	Georg-Hans Pade, Dahlhausen
2. Geschäftsführer	Günter Gerlach, Schladern
Kassierer	Wilhelm Hermes, Rüdell
Beisitzer	Alfred Dünzer, Rosbach
	Gustav Heuser, Helpenstell
	Fritz Dornuf, Rodenkirchen
	Hermann Zurheide, Dattenfeld.

Laut Protokoll haben 131 Personen an der General- und Gründungsversammlung teilgenommen. Leider fehlt auch diese Teilnehmerliste in den Unterlagen.

Der Jahresbeitrag für „ordentliche“ Mitglieder wurde auf 40,-- DM festgesetzt. Die Aufnahmegebühr betrug 20,-- DM. Wer sich nach dem 1. April (1963) anmeldete, sollte 40,-- DM als Aufnahmegebühr bezahlen.

Damit war die Gründung des Angelsportvereins Obere Sieg abgeschlossen und in trockenen Tüchern. Schon am 1. Juni 1963 wurde der Verein Mitglied im Landes Fischerei Verband und am 9. September des gleichen Jahres wurde der ASV beim Amtsgericht in Waldbröl in das Vereinsregister eingetragen.

Das Vereinsgewässer

Was wäre ein Angelsportverein ohne Vereinsgewässer? Jedoch kommt es gar nicht so selten zu der eigenartigen Konstellation, dass ein Angelsportverein gegründet wird, ohne dass ein passendes Gewässer zur Hand ist. Und so war es auch bei unserem ASV Obere Sieg, denn im Protokoll vom 15. September 1962 wird ja ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man beabsichtigt, „ein Stück des Siegflusses als Fischereigewässer“ zu pachten.

Natürlich darf man davon ausgehen, dass hier schon im Vorfeld Gespräche geführt wurden mit den Verantwortlichen des bereits 1938 vom Regierungspräsidenten gebildeten gemeinschaftlichen Fischereibezirks Rosbach / Dattenfeld. Vorsitzender des Fischereibezirks war der damalige Gemeindedirektor von Rosbach, Karl Wienand. Von ihm wird sicherlich signalisiert worden sein, dass man einem Pachtvertrag für einen zu gründenden ASV positiv gegenüber stehe. Wie so oft so auch hier. Die Verhandlungen vor den Verhandlungen waren wohl ausschlaggebend.

Bereits im Januar 1963 kam es zu offiziellen Gesprächen zwischen den Parteien und am 25. März des Jahres wurde der Pachtvertrag unterzeichnet. Der ASV pachtete die Sieg von der

Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz in Au an der Sieg bis Kaltbachmühle. Der Pachtvertrag war auf drei Jahre befristet und verlängerte sich nach Ablauf der Zeit automatisch um ein weiteres Jahr, wenn er nicht vorher gekündigt wurde. Aber auch das sollte nicht so einfach sein, wie es hier den Anschein hat.

Zuvor eine kleine Hintergrundinformation. Seit Jahrhunderten hatten einige hier eingesessene Familien Fischereirechte in der Sieg, die auch in den Familien vererbt wurden. Oft kam es zu Teilungen der Rechte und im Verlauf der Jahrhunderte ist es dahin gekommen, dass sich sehr viele Familien solche Gerechtsame, die einen bestimmten Abschnitt des Flusses betrafen, geteilt haben.

Alle diese Fischereirechte für den Bereich Rosbach, Dreisel und Dattenfeld waren im Jahre 1938 in einen gemeinsamen Fischereibezirk Rosbach / Dattenfeld zusammengefasst worden. Wer Fischereirechte hatte, konnte in seinem Abschnitt angeln. Andere Angler mussten zum Rathaus gehen und sich eine Angelerlaubnis kaufen.

Mit der Verpachtung des Fischereibezirks an den nun geschaffenen ASV Obere Sieg war das Recht, die Sieg zu befischen, einzig den Mitgliedern des Vereins zugestanden. Die Eigentumsfischer standen plötzlich draußen vor der Tür.

Ärger war vorprogrammiert. Der Fischereiverein Dattenfeld wurde gegründet. Obwohl heute nicht mehr viel darüber bekannt ist, darf unterstellt werden, dass sich hier die Eigentumsfischer organisiert hatten. Zwischen beiden Vereinen kam es im Herbst 1963 zu ersten Kontakten. Zu einem offiziellen Gespräch zwischen den Vorsitzenden beider Vereine, den Herren Helmut Müller vom ASV Obere Sieg, Wilhelm Thomas vom Fischereiverein Dattenfeld und dem Amtsleiter Karl Wienand kam es Anfang Januar 1964.

Hier prallten die Ansichten aufeinander. Die Dattenfelder wollten das Ausübungsrecht für den Fischfang und die Selbstverwaltung zurück bekommen.

Die Rosbacher beriefen sich auf den Pachtvertrag und der Gemeindedirektor erklärte, den schon 1938 vom Regierungspräsidenten geschaffenen Fischereibezirk nicht eigenmächtig teilen zu können. Letztlich kam man zu keiner einvernehmlichen Lösung. – Die Zukunft sollte zeigen, dass einzig der ASV Obere Sieg Bestand haben sollte. Über weitere Spannungen zwischen dem ASV und den Eigentumsfischern berichtet die Chronik. Auch über die weitere Entwicklung des Pachtgewässers wird dort noch einiges zu lesen sein.

Unser Fischereigewässer ist die Sieg, genauer gesagt, ein Teilstück davon. Die Sieg, das sei hier für den nicht so genau informierten Leser eingefügt, hat eine Länge von etwa 130 km. Sie entspringt am Ederkopf im Rothaargebirge und mündet bei Bonn in den Rhein. An ihren Ufern treffen sich die Ausläufer des Bergischen Landes und des Westerwaldes. In früheren Zeiten hat es geheißen, die Sieg sei einer der fischreichsten Flüsse in Deutschland. Mit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert und nicht zuletzt durch die Begradigung, man könnte auch sagen der Kanalisierung der Sieg in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, wurde den Fischen in der Sieg das Leben schwer gemacht.

Chronik

1962 Am 15. September, treffen sich, wie wir bereits gelesen haben, 33 begeisterte Angler, „zwecks Aussprache über die Gründung eines Angelsportvereins“. Die Gründerväter sind sich wohl einig geworden, denn nun kommt es Schlag auf Schlag. Schon vier Wochen später einigt man sich darauf, in den amtlichen Mitteilungen der Gemeinden Rosbach, Dattenfeld und Herchen, (die Gemeinde Windeck in der heutigen Form existiert noch nicht), die „Interessenten, die dem Angelsportverein beitreten wollen“ zu Informationsabenden einzuladen. Auch über die Aufnahmegebühren und die Monatsbeiträge macht man sich schon Gedanken.

Am 17. November und am 1. Dezember 1962 finden die geplanten Informationsabende statt. In die Anwesenheitslisten haben sich 63 Angler eingeschrieben, die ein Interesse an der Mitgliedschaft in einem Angelsportverein bekunden.

1963 Am 21. Januar, kommt es zu konkreten Gesprächen zwischen dem Vertreter des Fischereibezirks und einigen Verantwortlichen des ASV. Über die Pacht des gemeinsamen Fischereibezirks Rosbach und Dattenfeld wird verhandelt. Es kommt zu einem Vertragsentwurf. Am 25. März wird der Vertrag in einer etwas abgeänderten Fassung unterzeichnet.

Bereits am 16. Februar wird zur „General- und Gründungsversammlung“ in den Bergischen Hof nach Schladern eingeladen. Das Protokoll der Versammlung ist als Abb. 3 zu sehen. Als Vereinslokal entscheidet man sich für die Gaststätte Müller (später Fuchsbau, heute Pitter's Pint) in Schladern.

Ab dem 1. Juli ist der ASV Mitglied im Landes Fischerei Verband. Anfang August kommt es, ganz kurz nach der

Gründung des ASV, zu einer „erheblichen Verschmutzung“ der Sieg, Verursacher ist die Firma Krages in Etbach. Später im Jahr berichtet der Fischereiaufseher Walter Weißenbrücher dem Vorstand, dass der Fischbestand zwischen Au/Sieg und Schladern nach seiner Auffassung vollständig vernichtet ist.

Ende November wird der „Höffers Teich“ erstmals erwähnt. Man bemängelt, dass der Verbindungsgraben zwischen Sieg und Teich verschlammte ist. – Es sollte sich zeigen, dass der Höffers Teich in der Zukunft noch oft Anlass zu Streit und Diskussionen geben sollte.

1964 Der ASV hat inzwischen 135 Mitglieder, von denen schon 52 im Besitz der Sportfischerprüfung sind. Die Höchstgrenze für Mitglieder wird auf 200 festgesetzt.

Wegen des Fischsterbens im Vorjahr wird die Pacht ermäßigt.

Auf der Mitgliederversammlung stellt sich Helmut Müller, Gründungsvorsitzender des ASV, nicht mehr zur Wahl. Neuer erster Vorsitzender wird Erich Uebel, der als Kapitän das Schiffchen ASV Obere Sieg durch stürmische Zeiten steuern sollte. Er bleibt Erster Vorsitzender bis zu seinem Tod am 16. Januar 1995.

Es kommt zur Gründung einer Jugendgruppe. Der erste Jugendwart ist Siegfried Cunz.

Im Protokoll der Mitgliederversammlung wird geklagt, dass es schwierig ist, aus dem Kreis der Mitglieder Männer zu finden, die bereit sind, Vorstandsarbeit zu leisten. Diese Sorge soll den ASV bis in unsere Tage begleiten.

Das Vereinslokal wird in den Bergischen Hof in Schladern verlegt.

Am 12. April findet das erste Anangeln des ASV statt. Dreiund-siebzig Teilnehmer hatten 13 Döbel im Gesamtgewicht von 3,543 kg gefangen. Das Protokoll vermerkt dazu lakonisch: „Grund [für das schlechte Ergebnis] war wieder das schlechte Wasser mit seinen Treibstoffen der Firma Krages.“ Den ersten Preis erhält Willi Kirschbaum aus Baleroth.

Im Mai wird den Mitgliedern bekannt gegeben, dass der ASV ein weiteres Stück der Sieg angepachtet hat. Die neue Pachtstrecke bei Herchen liegt zwischen dem Giersseifen und dem Bahnhof Herchen.

Zum ersten Königsfischen des ASV wird nach Winnigen an der Mosel eingeladen. Dreiundfünfzig Angler nahmen an der Veranstaltung teil. Der erste Fischerkönig des ASV wird Friedrich Wilhelm Schmidt (Drüzehner) aus Rosbach.

1965 Zu Beginn des Jahres hat der ASV 129 Mitglieder, davon zehn Jugendliche. Die Jahrespacht der Angelstrecke Au/Sieg bis Kaltbachmühle beträgt 1.000,-- DM. Für die Strecke bei Herchen müssen 1.200,-- DM aufgebracht werden. Die geringe Pacht für die Strecke von Au/Sieg bis Kaltbachmühle ist wohl eine Auswirkung der Gewässerverschmutzung im Vorjahr.

Schon seit dem Vorjahr wird immer wieder über Fischbesatz berichtet. Eine zwingende Maßnahme nach großen Fischsterben. Es werden auch Hechte und Rotaugen eingesetzt.

1966 Die Geburtswehen des ASV sind ausgestanden. Das Schiff segelt in ruhigen Gewässern. Der Verein beschließt, dass keine auswärtigen Angler mehr aufgenommen werden.

Im Herbst hat man zu einem gemütlichen Abend geladen, an dem fast 100 Personen teilnehmen. Nach dem Essen spielt eine

Kapelle mit „Walzer, Rheinländer, Tango und Märschen zum Tanz“. – Wie sich die Zeiten geändert haben!

1967 Wohl aus gegebener Veranlassung erhalten die Mitglieder, zusammen mit dem Jahres Fischereischein, eine Liste mit „Zehn Geboten“ für den Angler.

1. Es dürfen nur 15 Fische gefangen werden.
2. Die Schonzeiten müssen beachtet werden.
3. Die Mindestmaße müssen beachtet werden.
4. Die Schongebiete (von der Straßenbrücke Mauel in Schladern bis Turbinengraben unterhalb Elmores und in Dattenfeld von der Übersetziger Brücke 150 Meter in Richtung Apollonia) müssen beachtet werden.
5. Alle Bacheinläufe sind vom 15. Oktober bis 4. April gesperrt.
6. Fangverbot für den Hecht bis zum 1. Oktober.
7. Mindestmaß für den Hecht ist 50 cm.
8. Jedem Vereinsmitglied wird ans Herz gelegt, als Sportangler den [hier vorgegebenen] Anordnungen Folge zu leisten.
9. Bei Übertretungen dieser Anordnungen muss mit Ausschluss aus dem Verein gerechnet werden.
10. Alle Fischereiaufseher sind angewiesen, bei Vergehen und Zuwiderhandlungen dem Vorstand Meldung zu machen.

Eine frühe Gewässerordnung, von der sich einige Passagen, zum Teil wörtlich, noch in der heute aktuellen Gewässerordnung enthalten sind.

Die 1. Vorsitzenden des ASV Obere Sieg e.V.



Helmut Müller
1962 bis 1964



Erich Uebel †
1964 bis 1995



Karl Thomas †
1995 bis 2001



Otmar Weier
ab 2002

1968 Im April machen einige Eigentumsfischer aus Dattenfeld noch einmal einen Vorstoß. Sie wollen zu Sonderbedingungen in den ASV eintreten und fordern dafür auch noch Sonderrechte. Unter Hinweis auf die Rechtslage kann der ASV dem Ansinnen nicht zustimmen. Es hat wohl ein stürmisches Gespräch stattgefunden, denn der Kommissionär der Eigentumsfischer verabschiedet sich mit dem Versprechen, er werde weiterhin von seinem Angelrecht Gebrauch machen und ließe sich das Recht auch nicht streitig machen.

Schon 1967 beklagt sich der Jugendwart über die schlechte Beteiligung am Unterricht und an Lehrgängen. Daher wird jetzt beschlossen, dass Jugendliche, die am Unterricht nicht teilnehmen, aus der Jugendgruppe ausgeschlossen werden.

1969 Nachdem der Vorstand des ASV bisher in jedem Jahr neu gewählt wird, führt man nun eine Wahlperiode von vier Jahren ein.

Erstmals werden Fangbücher ausgegeben, die beim Erwerb des Jahresscheines für das Folgejahr vorgelegt werden müssen.

Neue Vereinsmitglieder werden nur aufgenommen, wenn sie die Sportfischerprüfung abgelegt haben.

Am 15. August kommt es, ausgehend von der Firma Elmores in Schladern, und am 17. September, ausgehend von der Firma Krages in Eitzbach, zu zwei Fischsterben.

Und auch einmal etwas für die Schmunzelecke: In der Sitzung am 15. August wird ein Vorstandsmitglied wegen Trunkenheit von der Sitzung ausgeschlossen. Sofort wird einstimmig beschlossen, dass künftig alle Vorstandsmitglieder bei Sitzungen in nüchternem Zustand zu erscheinen haben. – Über den Zustand am Ende einer Sitzung ergeht kein Beschluss.

Ende des Jahres hat der ASV erstmals mehr als 300 Mitglieder. Von der im Jahre 1964 festgelegten Höchstgrenze von 200 Mitgliedern ist keine Rede mehr.

1970 Ein großes Ereignis für den jungen ASV ist der Besuch von Dieter Denecke, Minister für Landwirtschaft und Forsten des Landes NRW, der im Dezember nach Schladern kommt, um mit und für Angler an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Der Minister erläutert unter anderem das in Arbeit befindliche neue Fischereigesetz.

1971 Beim Anangeln werden von 98 Teilnehmern etwa 45 kg Fische, ausschließlich Forellen, gefangen.

Im April / Mai kontrollieren Mitglieder des ASV das Gelände der Firma Krages in Eitzbach. Von dort ist in der Vergangenheit immer wieder die Sieg verschmutzt worden. Trotzdem kommt es am 16. und 17. Mai wieder zu einem sehr großen Fischsterben. Die Auswirkungen sind bis zur Siegmündung feststellbar. Ende Mai bilden zehn betroffene Angelsportvereine eine Notgemeinschaft, um (wieder einmal) Klage gegen die Verursacherin führen zu können. Es kommt zu einer Demonstration vor den Toren der Firma Krages. Schwarze Fahnen wehen von den Brücken und von den Spitzen der Angelruten.

Es grenzt an ein Wunder, dass in diesem Jahr beim Königsfischen Fische im Gesamtgewicht von 83 Pfund gefangen werden.

1972 Im Frühjahr, zehn Jahre nach Gründung des Vereins, findet erstmals eine Siegufer säuberung statt, damals noch zu mehreren Terminen im Frühjahr.

Es werden 15 Pflichtarbeitsstunden pro Jahr für alle Mitglieder eingeführt. Für jede nicht geleistete Arbeitsstunde wird 3,-- DM in Rechnung gestellt.

1973 Als Erweiterung des Vereinsgewässers wird ab dem 1. Juli die Sieg zwischen der Kaltbachmühle und dem Dehlenbach angepachtet.

Die Jugendgruppe zählte 15 Mitglieder, von denen sich 11 in diesem Jahr angemeldet haben.

1974 Nachdem der Fischereibezirk Rosbach / Dattenfeld aufgelöst wird, kommt es mit der Sieg-Fischerei-Genossenschaft zum Abschluss eines Pachtvertrages über die Dauer von 12 Jahren.

Die Umgebung des Höffers Teiches wird neu gestaltet. Ein Spazierweg um den Teich wird angelegt.

Der ASV beteiligt sich am 27. Juli am Festzug anlässlich der 800- Jahr-Feier von (Alt)-Windeck. Zusätzlich findet aus Anlass des Jubiläums ein Preisfischen für auswärtige Angler statt. Zu der Veranstaltung haben sich 115 Angler angemeldet.

Der ASV hat nun nur noch 260 Mitglieder, von denen mehr als 50% an der Jahreshauptversammlung teilnehmen. – Ein Traumergebnis, das man sich heute wünscht!

Die Auswertung der Fanglisten ergibt, dass insgesamt 15.495 Fische gefangen wurden. Darunter unter anderem 2.100 Forellen, 85 Hechte, 360 Karpfen, 750 Schleien, 1.900 Aale und 10.300 Rotaugen. Eine Steigerung der Fangmenge im Vergleich zum Vorjahr um etwa 20%. – Das waren noch Zeiten!

1975 Der Mitgliedsbeitrag wird auf 50,-- DM festgesetzt. Für den Jahres Fischereischein sind 60,-- DM zu zahlen – man darf ruhig einmal staunen. Diese Beträge haben sich bis in unsere Tage nicht geändert. Gleichzeitig wird auf die Pflichtarbeitsstunden verzichtet.

Der ASV gibt sich eine neue Satzung und erstmals eine umfangreiche Gewässerordnung. Der Verein hat jetzt wieder 339 Mitglieder, darunter 44 Jungangler in der Fischerjugend.

Im Frühjahr werden ca. 600.000 Glasaale und ca. 7.000 Satzaale eingesetzt.

Es wird mit dem Ausbau von Sieguferwegen begonnen. Gleichzeitig werden Auskolkungen beseitigt und Ufersicherungen vorgenommen. Die Sieg wird „sauber und ordentlich“ begradigt.

Der Gasthof Senn in Dreisel wird Vereinslokal.

1976 Der gemeinsame Fischereibezirk Rosbach – Dattenfeld war 1974 aufgelöst worden. In der Folge dieser Entscheidung sollen einige Fischereirechte verkauft werden. Der ASV bemüht sich, solche Rechte zu erwerben.

Der ASV hat inzwischen 376 Mitglieder, davon 54 Jugendliche.

1977 Nach den schon im Vorjahr begonnenen Bemühungen erwirbt der ASV von der Horstmann'schen Vermögensverwaltung Fischereirechte in der Sieg.

Am 28. August findet am Gewässer des ASV die Verbandsmeisterschaft des Landes Fischereiverbandes im Einzelangeln statt. Es können 180 Teilnehmer begrüßt werden.

Der Höffers Teich wird erstmals vom 1. Mai bis zum 15. Juni für jegliches Angeln gesperrt.

1979 Erstmals wird der Besatz mit nicht heimischen Fischen, darunter fällt die Regenbogenforelle, genehmigungspflichtig durch die Oberste Fischereibehörde. Solche Genehmigungen werden nicht mehr erteilt.

Nachdem in den 60er und 70er Jahren das Flussbett der Sieg begradigt und eingengt worden war, beginnt man jetzt, die zu hohe Fließgeschwindigkeit des Wassers durch die Errichtung von Stauschwellen zu verringern.

1980 Fanglisten und deren Abgabe erweisen sich als ein Problem. Ab sofort werden Jahresscheine nur noch ausgegeben, wenn die ausgefüllten Fanglisten vorliegen.

Auf Druck des Finanzamtes muss zur Wahrung der Gemeinnützigkeit eine neue Vereinssatzung geschaffen werden. Gleichzeitig wird die Jugendordnung überarbeitet. Erstmals gibt sich der Vorstand eine Geschäftsordnung.

1981 Es gibt Bestrebungen, ein Vereinsheim zu kaufen oder zu pachten. Eine seriöse Offerte für den ehemaligen Schießstand des Kyffhäuserbundes am Siegbogen in Rosbach liegt vor. Aus vielerlei Gründen wird letztlich auf ein eigenes Vereinsheim verzichtet.

Am Ende des Jahres hat der ASV erstmals mehr als 500 Mitglieder.

Es wird der Plan diskutiert, in Geilhausen ein Ufergrundstück an der Sieg zu kaufen oder zu pachten, um dort einen Teich anzulegen. Die Angelegenheit scheidet aber an den vielen Einsprüchen und Vorschriften der zuständigen Genehmigungs-

behörden. Unter anderem ist der Uferbereich als Überflutungsgebiet ausgewiesen.

Im Laufe des Jahres wird die letzte der sieben Stauschwellen im Vereinsgewässer des ASV fertiggestellt, mit deren Bau man im Jahre 1979 begonnen hat.

In den frühen 80er Jahren ist man bemüht, Barben und Nasen in unser Gewässer einzusetzen, Fische, die zu dem Zeitpunkt hier nahezu unbekannt sind.

1983 In der Aula der Hauptschule Rosbach feiert der noch junge ASV sein 20 Jähriges Bestehen. In festlichem Rahmen feiert man sich und wird gefeiert.

Man ist bemüht, alle Mitglieder zu ehren, die dem ASV seit seiner Gründung die Stange gehalten haben.

Folgende Mitglieder erhalten aus diesem Grund die silberne Vereinsnadel: Peter Baumann, Siegfried Cunz, Karl Eiden, Erich Engelberth, Kurt Erb, Hans Josef Gauchel, Gustav Heuser, Egon Hinz, Mathias Höhner sen., Willi Hundenborn, Heinz Jung, Josef Kaesberg, Willi Kirschbaum, Karl Heinz Klein, Oswald Klein, Wilfried Klein, Willi Klein, Hans Krämer, Jürgen Krahn, Helmut Kunze, Dr. Herbert Lommatzsch, Hans Ludwigs, Gottfried Mazi, Josef Mazi, Ernst Milde, Otto Öttershagen, Günter Ressori, Wilhelm Rüdell, Manfred Scheunert, Friedrich Wilhelm Schmidt, Erich Übel, Walter Weißenbrücher, Karl Wienand, Eugen Zimmermann, Helmut Zimmermann und Hermann Zurheide.

Wegen des übermäßigen Bestandes an Jungaalen wird einem kleinen Personenkreis für kurze Zeit gestattet, den Aalfang mit Reusen zu betreiben.

Am Mühlengraben zwischen dem Rosbach und dem Gierzhagener Bach wird ein kleines Fisch- Laich- und Schongebiet eingerichtet.

Die Vereinssatzung wird geändert. Ab sofort werden Mitglieder nur noch aufgenommen, wenn sie zuvor die Sportfischerprüfung abgelegt haben. Hier wird eine Entscheidung von 1969 in der Satzung festgeschrieben.

Der ASV hat erstmals über 600 Mitglieder, darunter 57 Jungangler in der Jugendgruppe.

1985 Erstmals, und wegen der schlechten Beteiligung auch letztmals, wird im Anschluss an das Königsfischen in Dreisel ein Fischerfest veranstaltet.

Mit der Sieg Fischerei Genossenschaft wird ein neuer Pachtvertrag über 12 Jahre abgeschlossen. Die jährliche Pachtsumme erhöhte sich um 25%. Trotz der erheblich höheren Pacht hat der Vorstand beschlossen, den Mitgliedsbeitrag und den Betrag für den Jahresschein nicht zu erhöhen. Diese beiden Beträge sind also von 1974/75 bis heute nicht erhöht worden. Eine beachtliche Leistung.

1986 In diesem Jahr wird beschlossen, das jährliche Königsfischen jeweils am zweiten Sonntag im September durchzuführen. Eine schöne Tradition, die heute noch Bestand hat.

1987 Nach dem Abschluss umfangreicher Planungen wird mit der Umgestaltung der Siegwehre in durchgängige Fischaufstiege begonnen. Mit dem Wehr in Dattenfeld wird der Anfang gemacht. Die Angelsportvereine an der Sieg zwischen Au/Sieg und der Mündung des Flusses haben sich an den Kosten der

Baumaßnahmen beteiligt. Der ASV Obere Sieg hat bis 1994 insgesamt 42.950,-- DM bereitgestellt.

Das Computerzeitalter hält Einzug beim ASV. Der Kassenwart hat zur Erleichterung seiner Arbeit einen PC erhalten.

1988 Beginn des Projektes „Lachs 2000“. Erstmals wurden 8.000 Junglachse in die Sieg und ihre Nebenflüsse eingesetzt.

1989 Das Führen von Fanglisten ist für die Mitglieder nicht mehr obligatorisch. Die Notwendigkeiten, insbesondere die Fischsterben aus den frühen Jahren des ASV, kommen nicht mehr vor.

Der stark verschlammte Höffers Teich sollte erstmals renaturiert werden und als Fisch- Laich- und Schongebiet ausgewiesen werden. Bis heute ein aktueller Plan, der nie umgesetzt worden ist.

1990 Das Wiegen und Prämieren der gefangenen Fische beim Anangeln wird ersatzlos gestrichen. Die Veranstaltung erhält den Charakter einer „gemeinsamen Eröffnung der Angelsaison“. Beim Königsfischen wird nur noch der schwerste Fisch ermittelt, um den Fischerkönig krönen zu können. Pokale werden bei beiden Veranstaltungen nicht mehr vergeben. Der Grund für diese einschneidenden Maßnahmen sind neue juristische Entscheidungen, unter anderem die Gefährdung der Gemeinnützigkeit, welche die Angelsportvereine zu solchen Maßnahmen zwingen.

Die Höchstgrenze für aktive Mitglieder ist erreicht. Für neue Mitglieder wird eine Warteliste eingeführt.

Lachs und Meerforelle werden, zur Unterstützung des Projektes „Lachs 2000“ ganzjährig geschont.

Die Population des Bisams hat stark zugenommen. Am Ufer der Sieg kommt es zu erheblichen Schäden. Es werden Fallen angeschafft, damit Bisamfänger die Population dezimieren sollen. – Heute steht man auf dem Standpunkt, dass die Tiere zur Renaturierung des Gewässers beitragen. Der Bisam wird nicht mehr gefangen.

1991 Der Trimbach in Dattenfeld wird angepachtet. Als „Kinderstube“ für Jungfische wird der Bach bis heute nicht befischt.

Der Altarm in Röcklingen, gegenüber der Kaltbachmühle, wird wiederhergestellt und als Fisch- Laich- und Schongebiet ausgewiesen. – Im Verlauf von nur 10 Jahren hat die Sieg dort ihre eigenen Vorstellungen verwirklicht. Heute ist dort, zumindest bei Hochwasser, ein neuer Flussarm entstanden.

1993 Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird der 30. Geburtstag des ASV in einem würdigen Rahmen gefeiert.

Mit großem Aufwand wird der Wasserfall in Schladern zu einem vorbildlichen Fischaufstieg umgebaut.

Bemühungen, den „Höffers Teich“ in Schladern zu renaturieren, scheiterten wieder einmal. In einem Gutachten wird nachgewiesen, dass der Schlamm im Teich mit Schwermetallen belastet ist. Der Schlamm wäre als Sondermüll zu erheblichen Kosten zu entsorgen. Ebenfalls wird ein Antrag des Vorstandes, den Teich ganzjährig als Schongebiet auszuweisen, von den Mitgliedern abgelehnt. Restaurant Köpke in Windeck-Wilberhofen wird neues Vereinslokal.

1995 Erich Uebel, der langjährige 1. Vorsitzende des ASV stirbt am 16. Januar 1995. Sein Nachfolger wird Karl Thomas, der schon seit vielen Jahren als 2. Vorsitzender für den ASV tätig ist.

Für den Fischerkönig der Jugendgruppe des ASV wird erstmals eine Königskette angeschafft. Erster Träger der Kette ist unser Jungangler Kai Uwe Lenz.

1996 Die schon in die Jahre gekommene Satzung des ASV wurde komplett überarbeitet. Gleichzeitig erhielt die Jugendordnung eine neue Fassung.

Die beim Königsfischen bisher immer vernachlässigten Fliegenfischer werden erstmals zu der Veranstaltung eingeladen. Eine spezielle Königskette wird angeschafft. Erster Fischerkönig der Fliegenfischer wird Michael Majer.

Äußere Umstände führen dazu, dass im ASV wieder Fanglisten geführt werden müssen. Wie sich zeigen soll, ein Dauerproblem für einige unserer Mitglieder.

1997 Seit Jahren wird Klage geführt, es werden zu wenige Veranstaltungen für die Mitglieder angeboten. Etwas anderes sollte einmal gemacht werden. Erstmals werden daher ein Nachtangeln, ein Stillwasserfischen und ein Fischerskat angeboten. Es sollte sich zeigen, dass auch diese zusätzlichen Veranstaltungen, bis auf das Nachtangeln, von den Mitgliedern nicht angenommen werden.

Der in diesem Jahr auslaufende Pachtvertrag mit der Sieg Fischerei Genossenschaft wird zu den alten Konditionen bis zum Jahre 2002 verlängert.

In den Wintermonaten werden erstmals erhebliche Schwärme Kormorane bei uns festgestellt. Neben den Gänsesägern bis heute eine Plage und ein großes Ärgernis für den Angler.

1999 Das seit 1988 laufende Projekt „Lachs 2000“, mit dem die Wiedereinbürgerung der Lachse und Meerforellen in die Sieg und deren Nebengewässer betrieben wird, hat sein Ziel nicht erreicht. Eine Fortsetzung der Bemühungen läuft nun unter dem Begriff „Wanderfischprogramm 2010“. Neben anderen Vereinen beteiligt sich der ASV seit 7 Jahren an einem „Zusatz Lachsprogramm“. In dieses Programm zahlt der ASV pro Jahr und Mitglied DM 5,- ein. Aus den gesammelten Mitteln wurde und wird, neben den staatlichen Besatzmaßnahmen, ein zusätzlicher Besatz mit Junglachsen finanziert. Für diese Aktion hat der ASV allein bereits über 33.000 DM bereitgestellt.

2001 Der Höffers Teich ist bei normalem Wasserstand zwischenzeitlich völlig verlandet. Das hat zur Folge, dass der Altarm „Krummauel“ keinen oder zu geringen Zufluss hat. Wieder einmal wird darüber nachgedacht, wie hier Abhilfe zu schaffen ist. Hoffentlich folgen auch einmal Taten.

Das schon seit einigen Jahren vom Land NRW betriebene „Siegaue-programm“ nimmt immer mehr konkrete Formen an. Die in einem Verordnungsentwurf aufgeführten Reglementierungen hinsichtlich der fischereilichen Nutzung (Betretungsverbote), sowie der Hege- und Besatzmaßnahmen, können nicht alle akzeptiert werden. Schon seit Jahrzehnten fühlen sich die Angler dem Naturschutz verbunden und die Hege- und Besatzmaßnahmen der Fischerei, in Verbindung mit der Sieg – Fischerei – Genossenschaft führten dazu, dass in der Sieg heute noch 40 von 49 zu erwartenden Arten vorkommen. Für diesen Erfolg soll der dafür verantwortliche Personenkreis, die Angelfischer, nun „bestraft“ werden. Zum Vergleich: in der Lenne finden sich heute nur noch 18 Arten.

Nicht zu vergessen ist der Einsatz der Angler und der Sieg – Fischerei – Genossenschaft bei den großen Fischsterben in den 60er und 70er Jahren und dem Kampf gegen die illegalen Einleiter von Schadstoffen in die Sieg.

Um die Sieg für aufsteigende Wanderfische wieder durchgängig zu machen, wurden von den Anglern DM 200.000,- für den Bau von Fischtreppe beigesteuert und für das ehemalige Programm „Lachs 2000“, heute „Wanderfischprogramm 2010“ bis heute schon 1.600.000 Lachseier zur Verfügung gestellt.

Als Störpotential für die Natur kommen die Angler kaum in Betracht, denn exakte Zahlen belegen, dass die Angler mit 2,8% der am Gewässer angetroffenen Personen eine der kleinsten Gruppen bilden.

2002 Nach dem Tod von Karl Thomas, der seit 1995 den Verein leitete, wird Ottmar Weier, der seit dem Jahr 2000 Beisitzer im Vorstand des ASV war, zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der ASV gibt sich eine neue Ehrenordnung.

Heinz Jung wird zum Ehrenmitglied gewählt.

Da der Pachtvertrag mit der SFG am 31.12. 2002 ausläuft, wird dem Vorstand bei den anstehenden Verhandlungen zur Verlängerung Handlungsfreiheit bis zu einer Pachterhöhung von 25% gewährt.

Der ASV feiert sein 40-jähriges Jubiläum im Saal der KG-Dattenfeld.

2003 Am 01.01. tritt der neue Pachtvertrag mit der SFG in Kraft, dadurch entstehen für den ASV finanzielle Mindereinnahmen Die Kosten für den JFSch werden deshalb um 3,- € erhöht.

Bei der SFG scheidet Wilhelm Fettweis als Geschäftsführer aus. Sein Nachfolger ist Thomas Heibrunner.

Die bisherige "November-Schonzeit" wird aufgehoben, und die "Forellen-Schonzeit" wird bis zum jeweiligen 15.04. verlängert.

2004 Heinz Hundhausen - "Urgestein des ASV" - , der dem Vorstand seit 1974 als Kassenwart, Beisitzender und 2. Vorsitzender angehörte, scheidet aus dem Vorstand aus. Neuer 2. Vorsitzender wird Ingo Löhken.

2005 Der ASV mietet in Dattenfeld im "Lütz-Eck" Räume für eine Geschäftsstelle an, da es nicht mehr möglich ist, das komplette Inventar, das technische Equipment und das Archiv in privaten Räumen unterzubringen.

Ab jetzt hat die Geschäftsstelle auch feste Öffnungszeiten.

Die Jugendwarte legen aus persönlichen Gründen ihr Amt nieder. Da aus der MV keine "Ersatzvorschläge" kommen, wird die Jugendabteilung kommissarisch von zwei Mitgliedern des Vorstandes geführt.

Am 20.05.2005 trat das Naturschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet "Siegau" in Kraft.

Das Naturschutzgebiet umfasst die Siegau von der Landesgrenze bei Windeck-Opperzau bis zur Stadtgrenze Siegburg/Sankt Augustin. Es umfasst im Wesentlichen das Überschwemmungsgebiet der Sieg bei einem 10-jährigen Hochwasser. Das Naturschutzgebiet beinhaltet auch die FFH-Gebietsmeldung vom 16.03.2001, sowie Teile der Nachmeldung von 2003.

Die Unterschutzstellung erfolgte zur Erhaltung und Wiederherstellung einer durchgehenden naturnahen Flusslandschaft.

In den geschützten Gebieten wurden für uns Angler auch einige fischereirechtliche Beschränkungen und Verbote wirksam, z.B. Uferbetretungsverbote, Beschränkung der Watfischerei, usw.

Nachzulesen ist dies in der „Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Naturschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet "Siegau".

2006 Werner Bach wird neuer Jugendwart. Da es weiterhin keinen Stellvertreter gibt, wird die Aufgabe kommissarisch vom Vorstand erledigt.

Nach mehrjähriger Pause lädt der Vorstand zum Nachtangeln ein. Bei guter Beteiligung ist die Veranstaltung ein echter Erfolg!

Andreas Scheunert legt aus beruflichen Gründen sein Amt als Geschäftsführer nieder. Sein Amt wird kommissarisch vom 2. Vorsitzenden Ingo Löhken übernommen.

Der ASV kauft zwei kleine Anteile am Pachtgewässer.

Es wird eine neue Gewässerordnung beschlossen und in Kraft gesetzt.

2007 Nachdem bei der MV 2006 der Kassenwart eine notwendige Beitragserhöhung angekündigt hatte, wird der Mitgliedsbeitrag ab dem 01.01.2008 um 12,00€ auf 38,00€ erhöht.

Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand werden Yannik Detzel zum 2. Vorsitzenden und der bisher kommissarisch tätige Ingo Löhken zum Geschäftsführer gewählt.

Die MV beschließt, das Fischen mit totem Köderfisch und das Spinnfischen vom 15.02. bis 15.04. zu verbieten.,

Zum Thema "Höffers Teich" wird auf Betreiben des RNB ein Gutachten für Lösungsvorschläge in Auftrag gegeben.

Mit einem Prachtkarpfen von 10,6 kg wird unser langjähriges Vereinsmitglied Hans Knauff Fischerkönig!

2008 Im Januar brennt unser langjähriges Vereinslokal "Köpfe" komplett nieder. Für die Bewirtung und Ausrichtung unserer Vereinsveranstaltungen springt unser Mitglied Andre Höffer (Dattenfelder Hof) ein.

Unser Geschäftsführer Ingo Löhken tritt aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Die Aufgaben des Geschäftsführers werden vom geschäftsführenden Vorstand wahrgenommen.

Bei den anstehenden Neuwahlen des Vorstandes ergeben sich keine Änderungen.

Die Aufnahmegebühr für die Mitgliedschaft im ASV wird von 205,- € auf 150,- € gesenkt.

Die Bezirksregierung befürwortet das Ausbaggern und die Wiederherstellung vom "Höffers Teich", wenn nicht binnen 10 Jahren eine erneute Verschlammung stattfindet. Die Kosten für das Ausbaggern und Entsorgen des mit Schwermetallen kontaminierten Schlammes werden auf 400.00 bis 500.000 veranschlagt. Mehrere Architektenbüros werden beauftragt, Vorschläge zur weiteren Nutzung des Gewässers zu erarbeiten.

Weil "Germania Windeck" mit ihrer Geschäftsstelle in die Räume im Parterre des "Lütz-Eck" einzieht, zieht die Geschäftsstelle des ASV zum 01.07. in die 1. Etage um.

Am 14. November feiert die SFG ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Empfang in der "Meys' Fabrik" in Hennef.

2009 Der ASV erhält von der RWE Rhein-Ruhr-AG im Rahmen des Projektes "Wir aktiv vor Ort" eine Spende von 2000,- €, die zur Renovierung der neuen Geschäftsstelle genutzt wird. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

Unser Vorstandsmitglied Manfred Scheunert tritt aus Altersgründen zurück. Er hatte über Jahrzehnte das Amt des stellvertretenden Jugendwartes inne und war von 1999 bis 2009 als Beisitzer Mitglied im Vorstand. Vielen Dank für den Einsatz, insbesondere für die geleistete Arbeit mit der Jugendgruppe.

Nachdem in den letzten Jahren schon ein starker Rückgang bei der Beteiligung an den Vereinsveranstaltungen verzeichnet werden musste, brachte die Siegfusersäuberung einen Minus-Rekord: Insgesamt nahmen 27 Personen teil, incl. Amt 54 (STUA), Gemeinde und Jugendabteilung. Auch bei den anderen Veranstaltungen sind die Teilnehmerzahlen stark zurückgegangen.

2010 Bei der Mitgliederversammlung wird Walter Wodtke zum neuen Geschäftsführer gewählt. Damit ist dieser seit langem vakante Posten wieder besetzt. Ebenfalls beschließt die Mitgliederversammlung ab 2011 auf Vorschlag des Vorstandes, den Mitgliedsbeitrag auf € 41,00 zu erhöhen. Grund hierfür ist die Beitragsanpassung des RhFV von 1880 e.V.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit der Naturschutzbehörde des RSK kann der ASV die Siegufer säuberung wieder zu einem späteren Zeitpunkt durchführen. Bei dem vom RSK geplanten Termin lag noch tiefer Schnee und die Ufer der Sieg waren nicht gefahrlos begehbar.

Das Nachtangeln muss abgesagt werden, weil sich bis zum Meldetermin keine zehn Angler angemeldet haben.

Im August öffnet unser "altes" Vereinslokal nach dem Neubau als "Landhaus Köpke" wieder.

2011

Die Frist für die Renaturierung der Sieg nach den "EU-Wasserrahmenrichtlinien" wird von 2015 bis 2027 verlängert.

Der Vorstand des ASV gründet einen "Festausschuss", der die Feier zum 50-jährigen Jubiläum unseres Vereins vorbereiten soll.

Der RhFV von 1880 e.V. -Bezirk Sieg- bekommt im "zweiten Anlauf" einen neuen Vorstand.

Bei der Rückgabe der Fanglisten wird ein neuer Tiefststand erreicht: Am Abgabetermin 10. November sind ca. 30% der Listen in der Geschäftsstelle. Am Jahresende sind es ca. 50%.

Die Fischerjugend

Bereits im Jahre 1964, als der ASV beständig mit den Problemen der Verschmutzung des Pachtgewässers konfrontiert wurde, blickte man in die Zukunft und organisierte eine Jugendgruppe

innerhalb des ASV. Auch wenn die Zeiten nicht sehr rosig waren, wollte man doch den Nachwuchs im Verein fördern.

Erster Jugendwart war Siegfried Cunz, der den siebzehn jungen Anglern das theoretische und praktische Rüstzeug für den Angelsport vermittelte. Er wurde im Jahre 1968 von Heinrich Decker aus Köln abgelöst, der 1971 erstmals ein Jugendpokalangeln durchführte.

Im Jahre 1973, die Jugendgruppe hatte fünfzehn Mitglieder, übernahm Eugen Zimmermann diese Aufgabe. Unter seiner väterlichen Leitung hatte die Fischerjugend starken Zulauf. Im Jahre 1976 hatte er zweiundfünfzig Jungangler unter seinen Fittichen Eugen Zimmermann wurde im Jahre 1977 von Hans-Werner Bork abgelöst. Ein Generationswechsel in der Leitung der Fischerjugend. Dem Trend der Zeit folgend, führte Hans-Werner Bork seine jungen Angler zu beachtlichen Erfolgen bei den damals sehr beliebten Wettkämpfen. Die Erfolge bei Bezirks-Verbands- und Landesmeisterschaften waren schon beeindruckend. Der „Laden brummte“. Schon 1978 hatte die Fischerjugend neunundachtzig Mitglieder.

Ab 1980 erhielt der Jugendwart Unterstützung durch einen Stellvertreter, denn eine solch große Gruppe konnte nicht alleine geführt werden. Manfred Scheunert hatte die Aufgabe übernommen und sollte sie zwanzig Jahre lang behalten.

Hans-Werner Bork wurde im Jahre 1984 von Peter Diehl aus Köln abgelöst, der aber nur ein sehr kurzes Gastspiel als Jugendwart gab. Für ihn folgte bereits im nächsten Jahr Wilfried Schenker. Mit ihm kam, nach einem kurzen „Zwischentief“, wieder Aufwind in die Fischerjugend. Während seiner Zeit, ab dem Jahre 1989, beteiligte sich die Fischerjugend nicht mehr an Wettkämpfen.

Im Jahre 1990 übernahm Dietmar Klein die Jugendgruppe. Unter seiner Leitung wurde die Mitgliederzahl in der Fischerjugend auf vierzig Mitglieder begrenzt. Aus Gründen der Aufsichtspflicht war eine solche Maßnahme erforderlich. Fast sofort bildete sich eine Warteschlange, die auch heute noch besteht.

Von Dietmar Klein übernahm Klaus Turetzek die Jugendgruppe, der auch heute noch für diese Aufgabe verantwortlich zeichnet. Unter seiner Leitung befasst sich die Jugend jetzt auch mit dem Casting – Sport. Durch eine Spende der Kreissparkasse Siegburg konnte in diesem Jahr eine entsprechende Ausrüstung angeschafft werden.

Nachdem Manfred Scheunert im Jahre 2000 das Amt des Stellvertreters des Jugendwartes abgegeben hatte, wurde Gudrun Turetzek, die Frau des Jugendwartes in dieses Amt gewählt.

Es ist erfreulich, dass die Fischerjugend des ASV, abgesehen von den schweren Anfangsjahren, nie Sorgen gehabt hat, ihre Reihen zu füllen. Ein gutes, eigentlich das beste Zeugnis aller Jugendwarte unseres ASV.

Im Jahre 2005 treten Klaus und Gudrun Turetzek von ihrem Amt als Jugendwart bzw. Stellvertreterin aus persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurück. Auf die Schnell ist kein Ersatz vorhanden. Die Jugendgruppe wird kommissarisch von Yanick Detzel, Ingo Löhken und Manfred Scheunert betreut.

Auf der Mitgliederversammlung 2006 wird Werner Bach zum neuen Jugendwart gewählt. Die Jugendgruppe hat zu diesem Zeitpunkt 40 Jugendliche. Ein Jahr später haben wir auch wieder einen stellvertretenden Jugendwart. Joachim Bergmann übernimmt das Amt. Bereits 2010 kommt erneut ein Wechsel. Werner Bach tritt von seinem Amt als Jugendwart aus beruflichen Gründen zurück. Neuer Jugendwart wird Joachim Bergmann. Zu seinem Stellvertreter wird Andre Dörnen von der Mitgliederversammlung gewählt. Doch auch hier bahnt sich nach

einem Jahr ein Wechsel an. Joachim Bergmann kann aus beruflichen Gründen die Jugendgruppe nicht weiter leiten. Ab 2011 übernimmt der bisherige Stellvertreter Andre Dörnen die Jugendgruppe. Zu seinem Stellvertreter wählt die Mitgliederversammlung Learoy Dickten. Andre und Learoy waren selbst Mitglieder der Jugendgruppe bis 2008 und haben jetzt Verantwortung übernommen. So soll Vereinsarbeit sein. Mit Beginn des Jahres 2012 hat die Jugendgruppe eine Stärke von 17 Mitgliedern. Auch bei uns, wie auch in vielen anderen Vereinen ist ein Rückgang der Mitgliederzahlen in den Jugendgruppen eingetreten. Das Interesse der Jugendlichen liegt wohl in der heutigen Zeit in anderen Bereichen.

ASV Obere Sieg e. V.
Geschäftsstelle
Hauptstr. 84
51570 Windeck-Dattenfeld

Tel.: 02292 929650
Fax: 02292 929652

E-mail: asv-obere-sieg@t-online.de
Internet: www.asv-oberesieg.de

Bankverbindung:
Volksbank Westerwald eG
Blz: 57391800
Kto: 0036122404

Kreissparkasse Köln
Blz.: 37050299
Kto.: 0018002279

Vereinslokal: Landhaus Köpke
Engbachweg 26
51570 Windeck-Wilberhofen
Tel.: 02292 2258
Dienstag Ruhetag

Inserat RWE ganzseitig

**Inserat Fa. Getränke
Christgen**

**Inserat Fa. Partyservice
Winter**